

Neue Heizanlage sorgt erneut für Diskussionen

Bivalente Anlage für die Bad Füssinger Kurgymnastikhalle – Neuer Standort am Bauhof beschlossen

Bad Füssing. Eigentlich war die Entscheidung für eine so genannte bivalente Heizanlage, betrieben mit Gas und Biomasse, für die Kurgymnastikhalle bereits in der Gemeinderatssitzung im Dezember gefallen. Das hinderte das Gremium jedoch nicht daran, am Dienstagabend nochmals ausführlich über das Für und Wider – vor allem in finanzieller Hinsicht – einer solchen Heizung zu diskutieren. Dabei war das Thema nur noch einmal auf der Tagesord-

nung gelandet, weil sich bei den Planungen ein neuer Standort für die Heizanlage ergeben hat, wie Architekt Siegfried Desch jun. und Ingenieur Helmut Jodlbauer dem Gremium erklärten.

Sie bevorzugen inzwischen einen Standort nicht wie ursprünglich vorgesehen direkt an der Kurgymnastikhalle, sondern am Bauhofgebäude. Der Platz an der Halle sei doch sehr beschränkt, so Desch, Hackschnitzel-Lager und Heizanlage sollen nun am Bauhof

angesiedelt werden. „Damit wird der Bereich um die Halle weniger belastet“, sah Bürgermeister Alois Brundobler einen Vorteil. Weitere Vorzüge dieser neuen Variante: Die Baukosten werden günstiger (20 000 Euro Einsparungen), der Bau selbst dürfte schneller über die Bühne gehen. Künftig sollen Bauhof, Feuerwehr und Kurgymnastikhalle dann von der bivalenten Anlage versorgt werden.

Eine Diskussion entbrannte anschließend über die Berech-

nungsgrundlagen der Planer, die so manchem Gemeinderat nicht realistisch erschienen – vor allem der Preis für Hackschnitzel sei viel zu niedrig angesetzt. Ob man da gegenüber einer reinen Gas-Heizung etwas einspare, sei fraglich, fanden etwa Max Moser und Helmut Schanner. „Die Preise in der Zukunft sind spekulativ, auch beim Gas“, sagte Günter Köck schließlich und mahnte seine Kollegen, an der klimafreundlicheren Gas-Biomasse-Variante festzuhalten: „Wir haben auch eine Ver-

antwortung, es geht auch um Klimaschutz.“ Bei zwei Gegenstimmen wurde der neue Standort schließlich abgesegnet.

Auf baldige Nachricht von den Stellen, die die Generalsanierung der Kurgymnastikhalle fördern dürften, hofft indes der Bürgermeister. „Mit der Maßnahme starten wir auf jeden Fall erst nach der BR-Radltour“, so Brundobler, während des Events müssten nämlich 220 Teilnehmer dort übernachten. – est